

Dank enger Partnerschaft einfacher und übersichtlicher

| ZTM Mario Leiendecker

Die Implantologie ist ein stetig wachsender Markt. Dementsprechend gehören in einen solchen Markt ständig mehr Artikel. Implantate in allen Längen, Breiten, Höhen, Abwinklungen, Oberflächen, Formen, Materialien usw. Das Sortiment wird ständig erweitert. Die Kataloge einiger Hersteller erreichen langsam Größenordnungen von Versandhauskatalogen.

Die Kunden unseres Labors verarbeiten „nur“ sechs verschiedene Implantatsysteme (da darf man Kataloge wälzen), dazu kommen noch die Systeme, welche von Oralchirurgen im Auftrag eingesetzt werden. Grundsätzlich ist das Verarbeiten von Implantaten im Labor ja ein bisschen wie LEGO. Man steckt alle Teile in der richtigen Reihenfolge zusammen und fertig. Aber bis man alle Teile zusammen hat, ist Katalogwälzen und Telefonieren angesagt.

Aber Spaß beiseite: Sehr positiv ist mir die Aussage von Dr. Peter Reuter, Reuter systems GmbH, aufgefallen. Er adaptierte ein Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944): „Technische Perfektion ist nicht erreicht, wenn man nichts mehr hinzufügen kann, sondern wenn man nichts mehr weg-

lassen kann.“ Darüber lohnt es sich besonders, im Zusammenhang mit Implantatsystemen, nachzudenken. Ein Implantatsystem, bei dem man tatsächlich nichts mehr weglassen kann, ist das Oneday® System von Reuter systems. Anwender erhalten hier sofortbelastbare Implantate, die einfach in der Handhabung sind und dabei nicht das Gefühl einer technischen Einschränkung vermitteln. Welche prothetischen Möglichkeiten erlauben uns sofortbelastbare Implantate? Welche Vorteile bietet uns Zahntechnikern ein solches Implantatsystem?

1. überschaubares Instrumentarium
2. kein stundenlanges Katalogwälzen
3. geringe Investition
4. schnelles und gewohntes Weiterarbeiten, fast wie bei einer normalen Präparation

5. kein Lösen von Schraubverbindungen, da einphasig, kein Schraubbruch, kein provisorisches Zementieren
6. schnelle prothetische Versorgung möglich.

Was ist prothetisch möglich und wo bleibt die Ästhetik?

Der Klassiker ist wohl die Seitenzahnbrücke, fehlende Zähne werden durch Implantate ersetzt. Wie immer beginnt alles mit dem Eintreffen der Abformung und wie immer ist die Abformung der Schlüssel für eine gelungene Arbeit (Abb. 1). Es lohnt sich, mit dem Partner Zahnarzt über die äußerst wichtige Frage „Abformkappe – ja oder nein?“ zu sprechen. Das Verwenden von Abformkappen (Abb. 2) ist bis auf wenige Aus-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6